

Common Sense Solutions AG

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE			
täglich fällig		112.409,20	137.908,09
2. FORDERUNGEN AN KUNDEN		22.367,50	34.416,79
3. LEASINGVERMÖGEN		2,00	1.289,00
4. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.162,00	11.890,00
5. SACHANLAGEN			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.298,00	3.828,00
6. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		20.153,69	19.099,14
7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		245,00	5.000,00
		161.637,39	213.431,02

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		13.873,78	41.121,27
2. RÜCKSTELLUNGEN			

andere Rückstellungen		30.757,50	55.400,00
3. EIGENKAPITAL			
a) gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
b) gesetzliche Rücklage	10.000,00		10.000,00
c) Bilanzgewinn	7.006,11	117.006,11	6.909,75
		161.637,39	213.431,02

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

der Common Sense Solution AG, Berlin

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Leasingerträge			1.452,00	725,25
2. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			105,81	185,10
3. Sonstige betriebliche Erträge			418.153,37	388.246,26
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	75.935,60			62.171,11
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.529,22	92.464,82		13.339,34
b) andere Verwaltungsaufwendungen		312.023,97	404.488,79	290.776,80
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			10.835,76	10.133,79
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.386,63	12.735,57
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.658,02		6.460,98
8. Sonstige Steuern		632,25	4.290,27	-0,10
9. Jahresüberschuss			96,36	6.274,69
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			6.909,75	635,06
11. Bilanzgewinn			7.006,11	6.909,75

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Common Sense Solutions AG (CSS.AG) ist ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne der Vorschriften des § 1 Abs. 1a Kreditwesengesetz (KWG).

Der vorliegende Jahresabschluss der CSS.AG für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes, des Handelsgesetzbuches sowie des Kreditwesengesetzes und den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Gemäß § 340 ff HGB hat die CSS.AG die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften für den Jahresabschluss und den Lagebericht anzuwenden.

ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB und der Rech KredV.

Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die Allgemeinen Bewertungsgrundsätze der § 252 HGB sowie die für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Vorschriften des § 340e HGB beachtet.

Die Bilanzierung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erfolgte zum Nennwert. Im Geschäftsjahr 2014 waren keine Wertberichtigungen für erkennbare oder latente Risiken bewertet.

Die Immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und gegebenenfalls Anschaffungsnebenkosten bewertet und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 1.000,00 EUR wurde ein Sammelposten gebildet welcher auf 5 Jahre abgeschrieben wird.

Sonstige Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodischen Abgrenzung ermittelt.

Die Steuerrückstellung und andere Rückstellungen wurden für die ungewissen Verbindlichkeiten mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Zur Ermittlung der Rückstellungen wurden jeweils adäquate Schätzverfahren oder Erfahrungswerte der bisherigen Entwicklung angewandt. Sie sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Forderungen an Kreditinstitute

Die Bilanzierung der Forderungen an Kreditinstitut erfolgt zum Nennbetrag, gegebenenfalls unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen. Die Forderungen an Kreditinstitute haben eine Restlaufzeit bis zu 3 Monaten.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden betreffen im Wesentlichen in Rechnung gestellte Beratungsvergütungen. Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt und sie haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Es bestehen keine sonstigen Verbindlichkeiten die durch Grundpfandrecht oder ähnliche Rechte gesichert sind.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber den Vorständen folgende Beträge enthalten:

	EURO	EURO
Dr. Henning Herzog	1.339,24	2.086,54
Dirk Stobbe	0,00	3.141,99
sowie davon an die Herzog KG	3.823,38	6.825,83

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Vorauszahlungen auf einen Beitrag, die künftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind.

Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EURO	EURO
Aufsichtsrat	15.000,00	15.000,00
ausstehende Rechnungen	257,50	22.300,00
Reisekosten	0,00	1.600,00
Abschluss und Prüfungskosten	15.500,00	16.500,00
	30.757,50	55.400,00

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 100.000,00 EUR und ist in vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Beratungsleistungen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen die im direkten Zusammenhang mit den Beratungsleistungen stehen.

SONSTIGE ANGABEN

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Herr Prof. Dr. Henning Herzog	Mitglied des Vorstandes	
Herr Dirk Stobbe	Mitglied des Vorstandes	(bis 28.02.2014)

Bezüglich der Angaben der Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a HGB wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr. Horst-Dieter Westerhoff	Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Martin Kinne	Mitglied des Aufsichtsrates
Herr Gert von der Groeben	Mitglied des Aufsichtsrates

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit 15.000,00 EUR vergütet. Die Aufsichtsräte werden erst im Geschäftsjahr 2015 vergütet.

Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorständen und Aufsichtsräten wurden nicht eingegangen.

Abschlussprüferhonorar

	EURO	EURO
Abschlussprüfungsleistungen	9.000,00	12.000,00
davon das Geschäftsjahr 2013 betreffend	0,00	0,00
andere Beratungsleistungen	0,00	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
sonstige Leistungen	0,00	0,00

Arbeitnehmergruppen

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen werden im Unternehmen beschäftigt:

6 Angestellte inkl. einem Vorstand

Berlin, im Februar 2015

Prof. Dr. Henning Herzog

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014

der Common Sense Solution AG, Berlin

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand			
	Stand Zugänge Abgänge 31.12.2014			
	01.01.2014			
	EUR	EUR	EUR	EUR

I. LEASINGVERMÖGEN	1.933,61	0,00	0,00	1.933,61
II. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.184,70	0,00	0,00	23.184,70
III. SACHANLAGEN				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.827,23	290,76	0,00	6.117,99
	30.945,54	290,76	0,00	31.236,30
Abschreibungen				
	Stand			Stand
	01.01.2014	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. LEASINGVERMÖGEN	644,61	1.287,00	0,00	1.931,61
II. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.294,70	7.728,00	0,00	19.022,70
III. SACHANLAGEN				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.999,23	1.820,76	0,00	3.819,99
	13.938,54	10.835,76	0,00	24.774,30
		Restbuchwert		Restbuchwert
		31.12.2014		31.12.2013
		EUR		EUR
I. LEASINGVERMÖGEN		2,00		1.289,00
II. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.162,00		11.890,00
III. SACHANLAGEN				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.298,00		3.828,00
		6.462,00		17.007,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

der Common Sense Solutions AG

1. Allgemeiner Überblick und Geschäftslage

Die deutsche Wirtschaft sieht sich in 2014 einer wieder wachsenden Nachfrage nach Industriegütern im In- und Ausland gegenüber. Dies spiegelt sich auch in der Leasing-Wirtschaft wider. Die Leasing-Wirtschaft realisiert in 2014 in Deutschland Investitionen in Höhe von 5,5 Mrd. Damit steigern die Leasing-Gesellschaften ihr Leasing-Neugeschäft um 6,1 Prozent (Ifo-Institut, Bundesverband deutscher Leasing-Unternehmen)

In diesem positiven Umfeld positioniert sich die CSS.AG durch die Kombination von Leasingfinanzierung und Consultingleistungen weiterhin als Spezialanbieter, der grundsätzlich unabhängig von den Leasinginvestitionen in Deutschland aktiv ist.

Für den Kernmarkt ITK (Information Technology, Technology und Kommunikation) wird die CSS.AG zunehmend als Kooperationspartner für IT-Dienstleister und IT-Händler tätig, mit dem Ziel ausgewählte ITK-Projekte sowohl aus Beratungs- als auch aus Finanzierungsperspektive zu begleiten. Hier sieht die CSS.AG auch zukünftig den richtigen Weg zur erfolgreichen Umsetzung ihres Geschäftsmodells.

Im Consulting-/Dienstleistungsbereich konnte die Gesellschaft somit weitere namhafte Kunden aus dem ITK-Sektor gewinnen. Der abgeleitete Geschäftsbereich des Finanzierungsleasings gestaltete sich über das Geschäftsjahr 2014 konstant.

Per 28.02.2014 ist Herr Dirk Stobbe in beiderseitigem Einvernehmen sowohl als Vorstand als auch als Gesellschafter der CSS.AG ausgeschieden.

2. Betriebswirtschaftliche Rahmendaten

Die CSS.AG erwirtschaftete 2014 Erträge von 396,6 T€ bei einem Jahresüberschuss von 0,1 T€ und wird in den Bilanzgewinn eingestellt.

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 161 T€ bei einer Eigenkapitalquote von 72,4%. Die Gesellschaft verfügt über ein Anlagevermögen von 6,5 T€ und über ein Umlaufvermögen von 134,8 T€.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die CSS.AG. 6 Mitarbeiter inkl. leitender Mitarbeiter (Vorstand) zzgl. mehrerer Honorarkräfte.

3. Risikobericht

Für das Geschäftsjahr 2014 der Common Sense Solutions AG (CSS.AG) wird ein Risikobericht nach Maßgabe der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erstellt.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die CSS.AG Finanzierungsleasingverträge im Bestand. Weitere Geschäftsaktivitäten für dieses Jahr umfassen Consultingleistungen/Dienstleistungen. Die für den Geschäftsumfang erforderlichen Risikomaßnahmen (z.B. Know-Your-Customer (KYC), Know-Your-Product (KYP), Know-Your-Supplier (KYS)) für MaRisk nach KWG §§ 25a - e sowie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder sonstige strafbare Handlungen (Fraud) nach KWG §§ 25f -m sind getroffen.

Für das laufende Geschäftsjahr liegen derzeit keine ungesicherten Risiken nach MaRisk sowie aus Tatbeständen der Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder sonstiger strafbarer Handlungen vor.

4. Prognosebericht

Für 2015 wird mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Investitionen tendenziell mit einem Investitionsrückgang für Ausrüstungsinvestitionen gerechnet (Ifo-Institut, BDL).

Entgegen der erwarteten Gesamtinvestitionslage rechnet der Vorstand der CSS.AG allerdings mit einer positiven Entwicklung der

Geschäftsaktivitäten.

Die in 2014 begonnene intensivere Ausrichtung auf strategische Vertriebspartner aus dem Technologieumfeld wird weiter fortgesetzt. In 2015 wird die CSS.AG ihre Aktivitäten und Produktentwicklungen in den Leistungsbereichen Finanzierung und Consulting auf einige ausgewählte Vertriebspartner konzentrieren.

Auf Basis dieser Entwicklung rechnet der Vorstand somit mit einem spürbaren Umsatzanstieg für 2015. Dies betrifft vor allem die Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft.

Parallel hierzu werden Investitionen in weitere Mitarbeiter sowie Schulungen, insbesondere im Vertriebsbereich, notwendig. Für die Gewinnung und Ausbildung geeigneter Mitarbeiter wird die CSS.AG ein Traineeprogramm auflegen.

5. Nachtragsbericht

Zur Umsetzung der o.a. Strategie befindet sich die CSS.AG in Verhandlungen mit einem IT-Dienstleister und Händler zur Übernahme einer bedeutenden Beteiligung an der CSS.AG.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2014 sind nicht bekannt.

6. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der CSS.AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen von Herrn Prof. Dr. Herzog und bis zum 28.02.2014 die von Herrn Dirk Stobbe erfasst. Der Vorstand hat folgende Schlusserklärung gegeben:

"Auf Veranlassung oder im Interesse unter I. genannten Unternehmen wurden von unserer Gesellschaft im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Unsere Gesellschaft hat bei den unter II. und III. aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden."

Berlin, Februar 2015

Prof. Dr. Henning Herzog

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Common Sense Solution AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende, sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 5. März 2015

WSLP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Jäkel, Wirtschaftsprüfer
Markus Willenborg, Wirtschaftsprüfer